

Message vom 03.01.2016

Jesus in der Stiftshütte sehen 3 – Jesus unser Schaubrot

Seit einigen Wochen beschäftigen wir uns mit der Stiftshütte und wie wir Jesus darin sehen. Heute entdecken wir Jesus als unser Schaubrot.

Jesus ist unsere Stiftshütte

*Und das Wort wurde Fleisch und **wohnte** unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. - Johannes 1,14*

Jesus ist das Wort, Er wurde Fleisch und **wohnte** unter uns. Anders gesagt Jesus **zeltete oder tabernakelte** unter uns, denn das ist die griechische Grundbedeutung für *wohnen*. Als Mose auf dem Berg Sinai war, redete Gott mit ihm über die Stiftshütte. Die Stiftshütte ist ein Bild von und über Jesus. Sie beginnt im Innersten, dem Allerheiligsten. Und genau da fing Gott mit seinen Erklärungen an, von innen nach aussen. **Die Stiftshütte zeigt auf, dass Jesus aus dem Allerheiligsten – dem Schoss des Vaters – kam, um uns ins Allerheiligste zu bringen.**

Die 12 Schaubrote

Die Stiftshütte ist in zwei Bereiche unterteilt, welche durch einen Vorhang voneinander getrennt sind: das Heiligtum vor dem Vorhang und das Allerheiligste hinter dem Vorhang. Im Heiligtum stehen drei Geräte: die Menora (siebenarmiger Leuchter), der Räucheraltar und der Tisch auf welchem die Brote sind, der sogenannte Schaubrottisch. Alle drei Geräte sind Bilder von Jesus. Auf dem Tisch sind 12 Brote, die die 12 Stämme Israels im alten Bund repräsentieren. Im neuen Bund gibt es nur noch einen Leib, den Leib Christi. Juden und Heiden sind ein Leib in Jesus.

Jesus ist das Gesicht, denn „Grace has a face – Jesus“. Gnade hat ein Gesicht – Jesus.

Das hebräische Wort für Schaubrot heisst *Lechem Panim*. *Lechem* bedeutet *Brot* und *Panim* bedeutet *Gesicht*. Jesus ist das Gesicht, denn „Grace has a face – Jesus“. Gnade hat ein Gesicht – Jesus. Und nur durch Gnade erkennen wir die Wahrheit. Die Brote auf dem Tisch wurden in Leisten eingefügt, damit sie nicht herausfallen konnten. Dies ist ein Bild für unsere Rettung. Wenn wir im Leib sind, können wir nicht herausfallen. Wir verlieren unsere Rettung nicht mehr. Jesus ist derjenige, der uns in der Leiste, also im Leib hält.

Gut ernährt durch Jesus!

Die Priester haben von den Schaubrotten gegessen, sie dienten ihnen als Nahrung. Ernährt und gestärkt waren sie fähig, dem Volk zu dienen. Genauso verhält es sich auch heute mit den Pastoren. Um Nahrung für ihre Gemeinde zu haben, müssen sie sich zuerst selbst gut ernähren. Ihr Dienst leuchtet dann, wenn Jesus sie ernährt.

Nicht die Grösse einer Gemeinde ist entscheidend, sondern ihr Gewicht.

Die Menora, ein Bild für die Gemeinde, ist das einzige Gerät in der Stiftshütte, das nicht in Grösse, sondern in Gewicht angegeben wird. Nicht die Grösse einer Gemeinde ist entscheidend, sondern ihr Gewicht. Das Gewicht wiederum wird durch die Botschaft bestimmt. Eine gute Ernährung ist sowohl im Natürlichen wie auch im Geistlichen unerlässlich. Junkfood macht den Körper zerbrechlich und krank. Gute Nahrung jedoch gibt neue Kraft. Das Wort Gottes kann durch nichts anderes ersetzt werden. Darum ist es so wichtig, dem Wort Gottes 1. Priorität zu geben. Fühle dich nie schuldig, wenn das Hören des Wortes Gottes auf der Strecke geblieben ist, sondern fühle dich hungrig. Wie ein Baby zu Beginn einen Anstoss braucht, um zu essen, brauchst vielleicht auch du anfangs einen Schubs. Aber danach kommt der Hunger automatisch.

Das Schaubrot: Brot des Angesichts oder Gegenwart Gottes

Das Schaubrot wird auch als Brot des Angesichts oder der Gegenwart Gottes bezeichnet. Man verwendete Feinmehl, um die Schaubrote herzustellen. Feinmehl ist ein Bild von Jesus, da es von Jesu Lieblichkeit und Sündlosigkeit spricht. Jesus ist das Weizenkorn, das in die Erde fällt und zermalmt wurde (Johannes 12,24). Weizen der zermalmt wird, ergibt Feinmehl. Darum ist Jesus unser Feinmehl. Er ist unser Weg ins Allerheiligste hinein und alles dreht sich um Ihn.

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm. - Johannes 6,56

Dieser Vers spricht vom Abendmahl. Wenn wir essen, so ist Jesus gegenwärtig. Seine Heilung und Kraft wird zu unserer Heilung und Kraft. Das Abendmahl ist weder als Wesensverwandlung (Transsubstantiation), noch als blosser Symbolik zu verstehen. Jesus sagte: Nehmt, esst! Das ist mein Leib. (1. Korinther 11,24) Alles was Jesu Leib an Vorteil und Gewinn hat, will Er uns heute geben. Sein Leib ist meine Kraft, meine Heilung und meine Gesundheit.

Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot isst, so wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt. Da stritten die Juden untereinander und sprachen: Wie kann dieser uns [sein] Fleisch zu essen geben? Darum sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes esst und sein Blut trinkt, so habt ihr

kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag. Denn mein Fleisch ist wahrhaftig Speise, und mein Blut ist wahrhaftig Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.
- Johannes 6,51-56

*Der Norden symbolisiert, woher Böses ins Leben des Menschen eindringt.
Krankheit, Tod und Gebrechen sind nicht unsere Freunde, sondern unsere Feinde.*

Das griechische Wort hier für *essen* heisst *trogo* und bedeutet, richtig zu kauen. Jesus spricht also von essen als richtig zu kauen und nicht von einer blossen Symbolik. Das Abendmahl beinhaltet sowohl das ewige wie auch das natürliche Leben. Einerseits verkündigen wir durch das Nehmen des Abendmahls die Wiederkunft des Herrn, andererseits ist es uns gegeben für das Leben in dieser Welt, um unsere Feinde (Krankheit, Tod und Gebrechen) zu überwinden. Für Israel kam das Böse jeweils vom Norden des Landes. Der Norden symbolisiert, woher Böses ins Leben des Menschen eindringt. Krankheit, Tod und Gebrechen sind nicht unsere Freunde sondern unsere Feinde.

Die Schaubrote sind auf der nördlichen Seite der Stiftshütte aufgestellt. Das ist ein Bild für das Abendmahl, welches uns gegeben ist gegen die Feinde des Lebens.

Der Leib Jesu beinhaltet alles was wir brauchen. Wir schauen auf Jesus, seinen Leib und sein Blut. Wenn wir das Abendmahl essen, so nehmen wir seine Stärke, seine Kraft, seine Heilung, seine Gesundheit und seine Vitalität in uns auf.

Gedanken des Tages:

*Das Schaubrot der Stiftshütte ist für den Gläubigen kein Geheimnis oder Rätsel mehr.
Es ist Christus als Brot des Lebens, von dem heute wie damals gegessen wird.*

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, du bist das lebendige Brot. Dadurch, dass sinnbildlich in der Stiftshütte die Schaubrote im Norden aufgestellt wurden, bedeutet das Abendmahl Schutz und Bewahrung vor dem Bösen des Lebens, das versucht, in unseren Alltag einzudringen. Ich besitze heute deinen Schutz vor den Feinden des Lebens, also vor Krankheit, Unheil und Gebrechen, wegen deinem Blut. Amen.